

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Donnerstag,

Nro. 67

12. Juni 1862.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

Diebstahls-Anzeige.

Am Sonntag den 1. d. M. zwischen 1 $\frac{1}{2}$ und 2 Uhr Nachmittags wurden aus dem Hause des Bauern Joseph Klein von Herlitzen auf ausgezeichnete Weise folgende Gegenstände gestohlen und zwar:

in einem halbbarthenete Säcklein, auf einer Seite weiß, auf der andern blau, 6 halbe Guldenstücke, 1 preussischen Thaler, 52 Sechser und 1 Groschen;

in einem alten weißen, aber schon stark beschmutzten ledernen Beutel, welcher unten ein kleines Bäschlein hat, 33 fl. meistens in Zweiguldenstücken, 1 Guldenstück, 1 preussischen Thaler u.

in einem schwarzledernen Geldtäschlein mit stählernem oder neu-silbernem Schließchen, 1 preussischen Thaler und 7 Sechser,

1 graues Geldtäschlein mit stählernem Schloß.

Dieser Diebstahl wird zu den bekannten Zwecken hiemit veröffentlicht.

Den 8. Juni 1862.

Königl. Oberamtsgericht.

R ö m e r.

G m ü n d.

Auswanderung.

Simon Mayer von Lautern wandert nach Hannover aus, nachdem er die gesetzliche Bürgerschaft und insbesondere für Bezahlung der etwa zur Anmeldung kommenden Schulden Sicherheit geleistet hat.

Den 7. Juni 1862.

Königl. Oberamt.

S c h e m e l.

W e l z h e i m.

Auswanderung.

Die ledige Juliane Wiedmann von Alsdorf wandert in die Schweiz aus, nachdem sie die gesetzliche Bürgerschaft geleistet hat.

Den 4. Juni 1862.

Königl. Oberamt.

A c t. K u b a c h, St.-V.

Forstamt Lorch.

Revier Gschwend u. Kaisersbach.

Nutz- u. Brennholz-Verkauf.

An folgenden Tagen dieses

Monats Juni werden in nachbenannten Revieren und Staatswaldodistrikten öffentlich versteigert:

1) Am Montag den 16. d. M. im Neusch, Reviers Gschwend, (einschließlich von Scheidholz in mehreren Walddistrikten):
Buchen: 16—28' L., 8—12" m. D. 3 Stämme, Birken: 75' L. 7" m. D. 2 Stämme, Tannen: Sägholz: 16—48' L. 9—17" m. D. 128 Stämme, Lang- oder Holländerholz 40 bis 85' L. 5—14" Ablaf 258 Stämme.

Zusammenkunft Vormittags 11 Uhr im Schlag Neusch bei Hohenohl.

2) Am Dienstag den 17. in Bruch 3a und Rothbühl 2, Reviers Kaisersbach:

Werkbuchen: 12—20' L., 9 bis 13" m. D. 5 Stämme, Tannen Sägholz: 16—48' L., 9 bis 18" m. D. 122 Stämme, Langholz: 45—90' L. 5—11" Ablaf 315 Stämme, Spaltholz: 2 $\frac{1}{4}$ Klstr.

3) Am Mittwoch den 18. in obigen 2 Walddistrikten:

Buchen-Scheiter 4 Klstr., Prügel 2 $\frac{3}{4}$ Klstr., Anbruchholz $\frac{3}{4}$ Klstr., Tannen u. Fichten-Scheiter: 94 $\frac{1}{2}$ Klstr., Prügel 13 $\frac{3}{4}$ Klstr., Rinde 27 $\frac{1}{4}$ Klstr., Anbruchholz 21 $\frac{1}{4}$ Kl.

Zusammenkunft zu 2 und 3 je Früh 9 Uhr im Schlag Bruch beim f. g. Trögle.

Lorch, den 8. Juni 1862.

Königl. Forstamt.

Dietlen.

Forstamt Lorch.

Revier Wäscheneuren.

Nutz- u. Brennholz-Verkauf.

In den Staatswäldungen Eichengairen und Braunhalde werden an nachbenannten Tagen dieses Monats Juni öffentlich versteigert:

1. Am Dienstag den 17. Buchen-Scheiter: 11 $\frac{1}{4}$ Klstr., Prügel: 2 $\frac{1}{2}$ Klstr., Anbruchholz: 2 $\frac{3}{4}$ Klstr., Tannen-Scheiter: 29 $\frac{1}{4}$ Klstr., Prügel: 3 $\frac{1}{2}$ Klstr., Anbruchholz: 18 $\frac{3}{4}$ Klstr., Rinde: 8 Klstr., Laubholz-Wellen an Mahden ca. 185 Stück.

2. Am Mittwoch den 18. Tannen-Spaltholz: 9 $\frac{3}{4}$ Klstr., Sägholz: 16 bis 48' Länge, 11 bis 18" m. Durchm.: 52 Stämme, Langholz: 40 bis 75' L., 5 bis 11" Ablaf: 48 Stämme, Werkbuchen: 16' L., 12 bis 13" m. Durchm.: 2 Stämme.

Zusammenkunft je früh 9 Uhr im Schlag Eichengairen bei Wäscheneuren.

Lorch, 5. Juni 1862.

Königl. Forstamt.

Dietlen.

Forstamt Schorndorf.

Revier Adelberg.

Stammholz- und Stangen-Verkauf.

Montag den 16. I. M.

im Staatswald Sägrain bei Ratzenharz:

39 tannene Säglöcke, 66 dto. Baustämme, 215 dto. Gerüststangen und 25 dto. Hopsenstangen.

Zusammenkunft

Morgens 9 Uhr

im Schlag, unten im Marbachthal.

Den 6. Juni 1862.

K. Forstamt.

Plieninger.

Forstamt Reichenberg.

Revier Weissach.

Eichenschälholz-Verkauf.

Am

Freitag den 20. ds.

aus dem Staatswald Ueberzweyhäule bei Hardmannsweiler:

54 Stück Eichen und zwar 36 Stück von 20—36' L. und bis 21" m. D., 18 Stück von 12—19' L. und bis 20" m. D., $\frac{1}{4}$ Kl. 11' langes, eichenes Spaltholz, 11 Kl. eichene Scheiter und Prügel, 10 Kl. dergl. Anbruchholz und 725 Stück eichene Wellen.

Zusammenkunft

Morgens 9 Uhr

im Schlag bei der sog. Kreuzeiche.

Den 4. Juni 1862.

K. Forstamt.

Aff. V. Bollaf, St.-V.

Forstamt Schorndorf.

Revier Adelberg.

Wegbau-Verakkordirung.

Dienstag den 17. ds.

im Marbach- (Seebach-) Thal bei Zell und Börtlingen über die Herstellung einer 190 Ruthen langen Wegstrecke mit Planie, Seitengräben, Durchlässen und theilweiser Sandlage, berechnet zu 351 fl. 20 fr.

Zusammenkunft an obigem Tage

Nachmittags 3 Uhr

bei der neuen Brücke im Seebachthal, woselbst die zu verakkordirende Wegstrecke ihren Anfang nimmt.

Den 6. Juni 1862.

K. Forstamt.

Plieninger.

c] Spraitbach, Oberamt Gmünd.

Jagd-Verpachtung.

Der Jagd-Distrikt der hiesigen Gesamtgemeinde beträgt 3107 $\frac{1}{8}$ Morgen und wird die Jagd am Freitag den 20. d. M.

Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhause auf 6 Jahre verpachtet.

Pachtlustige werden mit dem Bemerken zu dieser Verhandlung eingeladen, daß auswärtige hier unbekannt Pachtliebhaber gemeindegährliche Zeugnisse über ihre Befähigung zur Ausübung der Jagd im Sinne des Gesetzes vom 27. Oktober 1855 Art. 8 und 9 beizubringen haben, und daß für die Erfüllung der Pachtbedingungen Bürgerschaft zu stellen ist.

Den 7. Juni 1862.

Gemeinderath.

c] Spraitbach.

Holz-Verkauf.

Die Orts-Gemeinde Spraitbach verkauft am

Samstag den 21. d. M.

63 Klafter forchene Scheiterholz und Stumpen gegen Baarzahlung.

Zusammenkunft

Mittags 1 Uhr

im Schlag Mühlhalben.

Gemeinderath.

c¹) Schlechtbach, Gemeindebezirks Gschwend.
 Gerichtsbezirk Gaildorf.

Liegenschafts-Verkauf.



Aus der Verlassenschaftsmasse des Gottfried
 Gra u, Bauern in Schlechtbach, wird auf den
 Antrag der Theilhaftigen die sämmtlich vorhan-
 dene Liegenschaft, bestehend in:

- $\frac{2}{8}$ Mrg. 38, 4 Rth. 1 zweistöckigen Wohnhaus mit
 Scheuer, Stallung, Wagenhütte und Backofen
 nebst Hofraum,
- $\frac{1}{2}$ an 19, 1 Rth. Salinhütte nebst Hofraum,
- $\frac{1}{4}$ an 8, 2 Rth. 1 einstockigen Sägmühle und
- $\frac{1}{4}$ an $\frac{1}{8}$ Mrg. 43, 9 Rth. Hofraum dabei,
- $\frac{46}{8}$ Mrg. 19, 7 Rth. Gärten, Aekern und Wiesen und
- $\frac{50}{8}$ Mrg. 1, 7 Rth. Nadelwäldungen,

im Wohnhause des Anwalts Boos in Schlechtbach am
 Samstag den 14. Juni d. J.
 Nachmittags 1 Uhr

im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Hiezu werden Liebhaber — unbekannte mit Vermögenszeug-
 nissen versehen — mit dem Anfügen eingeladen, daß die Wä-
 lungen einen schönen Holzbestand haben und zu ca. 20,000 fl.
 taxirt sind und daß die Fahrnißversteigerung erst nach dem
 Liegenschaftsverkauf stattfindet, wodurch einem Käufer der Liegenschaft
 Gelegenheit geboten ist, auch das nöthige Inventar zu erwerben.
 Den 1. Juni 1862.

R. Amts-Notariat Gschwend.
 Beck, Ass.

c²) Kaisersbach.

Liegenschafts-Verkauf.



Aus der Verlassenschaftsmasse des gestorbenen
 Johannes Dees, Schuh-
 macher dahier, wird die vor-
 handene Liegenschaft, nämlich:

ein Antheil an einem zwei-
 stockigen Wohnhaus Nr. 33
 unten im Weiler, welcher
 Antheil in sich begreift: 1 heiz-
 bares, 1 unheizbares Zimmer,
 2 Kammern, 1 Küche, die
 Hälfte an einem gewölbten
 Keller, nebst Hofraithe, den
 in der Hälfte einer Stallung,
 einer Tenne, und eines Schup-
 pens bestehenden Antheil an
 einer Scheuer hinter dem
 Haus und
 $\frac{3}{8}$ Mrg. 30,0 Rth. Garten,
 Acker und Wiesen, im Gesamtm-
 werth von 755 fl., wird am
 Mittwoch den 18. Juni 1862
 Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im
 öffentlichen Aufstreich verkauft.
 Der Gutsbescrieb und die
 Verkaufs-Bedingungen sind zur
 Einsicht aufgelegt.
 Den 28. Mai 1862.
 Walsengericht.

Ottenbach.

Oberamts Gppingen.

**Scheuer-Verkauf auf den
 Abbruch.**

Die zur Pfarrstelle gehörige
 Scheuer in Ottenbach, 52' lang
 und 30' breit, bedeckt mit circa
 7000 Ziegel, mit fast durchgängig
 gut erhaltenem Holzwerk und ei-

nem mit eichenen Dielen belegten
 Tennen, welche theilweise noch gut
 erhalten sind, wird, zu Folge
 höherer Anordnung auf den Ab-
 bruch verkauft.

Dieser Verkauf, im öffentlichen
 Aufstreich, wird am

Dienstag den 17. d. Mts.,

Nachmittags 3 Uhr

auf dem Plaze vor dem Pfarr-
 hause in Ottenbach (bei ungün-
 stiger Witterung im Pfarrhause
 dajelbst) stattfinden.

Kaufsliebhaber sind hiezu ein-
 geladen. Die näheren Bedingun-
 gen werden bei der Kaufsverhand-
 lung bekannt gemacht werden.

Reichenbach bei Deggingen,
 den 7. Juni 1862.
 Camerariat Deggingen.
 Roth.

c¹) Degenfeld.

Jagd-Verpachtung.

Am

24. Juni 1862

Nachmittags 1 Uhr

wird die hiesige Jagd im öffent-
 lichen Aufstreich verpachtet. Der
 Jagdbezirk enthält 2100 Morgen
 Feld u. Aede und circa 800 Mrg.
 Wald.

Den 5. Juni 1862.

Gemeinderath.

Schultheiß M a t.

c¹) Pfallbronn.

Geld-Offert.

1,800 fl. Pflegschafts-
 Gelder liegen bei Knöbler
 in Brech zum Ausleihen



parat.

Schultheiß D e s t e r l e n.

c¹) Grunbach im Remsthal.

**Bekanntmachung, die Abhaltung eines Wein-
 marktcs im hiesigen Orte am 24. Juni l. J.
 betreffend.**

Es sind zwar in unserem Vaterlande schon mehrfache Ver-
 suche mit Abhaltung von Weinmärkten, wie in Heilbronn, Cann-
 stadt, Stuttgart unter mehr oder minder glücklichem Erfolge ge-
 macht worden. Allein diese Märkte dehnten sich immer über alle
 Weingegenden des Landes aus, Käufer und Verkäufer kamen in
 der Regel nicht in unmittelbare Berührung und der Verkehr
 wurde mehr durch Commissionäre vermittelt. Wir glauben aber,
 daß wenn der Markt auf eine einzelne Weingegend sich beschränke,
 so daß nur Erzeugnisse dieser Gegend auf denselben gebracht wer-
 den, der doppelte Vortheil gewonnen wird, daß zwischen Consu-
 menten und Producenten, zwischen Verkäufern und Käufern ein
 unmittelbarer Verkehr ermöglicht und in Folge dessen der Ruf
 und Credit der Weine dieser Gegend unter dem consumirenden
 Publikum weiter verbreitet, erhöht und befestigt werde.

Nach reiflicher Berathung dieser Sache in mehreren Plenar-
 Versammlungen des landwirthschaftlichen Vereines des Bezirks
 Schorndorf, und nach erhaltener Zusicherung einer freundlichen
 Unterstützung auch von Seiten des verehrlichen Vorstandes des
 landwirthschaftl. Vereines zu Waiblingen und anderer einflußrei-
 chen Männer aus diesem Bezirk haben sich die bürgerlichen Col-
 legien dahier entschlossen, am 24. Juni d. J. einen Wein-
 markt auf hiesigem Rathhause abzuhalten, welcher sich
 Vormittags 9 Uhr eröffnet. Es werden hiebei ausschließlich
 Remsthalweine von reiner Qualität zum Verkauf gebracht und
 ist es bei der unbedeutenden Entfernung der Remsthalorte und
 bei der schnellen Verbindung durch die Eisenbahn für die Herren
 Käufer möglich, am gleichen Tage die Weine noch vor dem Faß
 zu versuchen. Die Weinproben bittet man die Woche vor dem
 Markt je in zwei Flaschen unter Bezeichnung des Jahrgangs, des
 Quantums, des Preises und des Namens des Verkäufers an den
 Vorstand des Markt Committeees, Schultheiß Weegmann, einzu-
 senden. Indem man die verehrten Herren Verkäufer und Käufer
 freundlich einladet, werden die Herren Verkäufer noch besonders
 gebeten, am Markt persönlich zu erscheinen, da eine Vermittlung
 des Verkaufs von Seiten des Committeees nicht stattfindet.

Den 5. Juni 1862.

Gemeinderath.

Schultheiß We e g m a n n.

Gesehen:

Der Vorstand des landw. Vereines:
 Oberamtmann Z a i s.

Mögglingen,

Oberamts Gmünd.

**Liegenschafts- und Fahrniß-
 Verkauf.**

Aus der Verlassenschaft des
 Weilds. Johannes Biegert, gewese-
 nen Bürgers und Bauern dahier,
 kommen im Wege des Aufstreichs
 zum Verkauf, am
 Samstag den 14. Juni
 Mittags 12 Uhr

die vorhandene Liegenschaft, be-
 stehend in:

einem zweistöckigen Wohnhause
 mit Scheuer und Stall unter
 einem Dach, und
 $\frac{11}{8}$ Morgen Güter,
 im Anschlag von zus. 3468 fl.,
 worauf bereits ein Angebot von
 3100 fl. gemacht ist.

Sodann findet
 am gleichen Tage
 von Vormittags 7 Uhr an
 ein Verkauf der vorhandenen Fahr-
 niß, bestehend in:

einigen Kleidern, Betten und
 Leinwand, Küchengeschirr,
 Schreinwerk, allerlei Hausrath
 und Fuhrgeschirr,

stätt.
 Zu diesen Verkäufen werden
 die Liebhaber unter dem Anfügen
 eingeladen, daß die Liegenschaft
 bei einem entsprechenden Erlöse
 sogleich zugeschlagen wird.

Den 7. Juni 1862.

Walsengericht:

vdt. Schultheiß R i e g.

W e l z h e i m.

Die R. Pfarrämter, welche
 heuer noch keine Collette für den
 Erziehungsverein haben vorneh-
 men lassen, werden gebeten, auf
 derenVornahme Bedacht zunehmen.
 Den 6. Juni 1862.

Namens des Ausschusses des
 Vereines zur Fürsorge für
 verwahrloste Kinder:

Oberamtmann L u z.

Dekan H e i n z e l e r.

Bermischte Anzeigen.

^{c2]} G m ü n d.
Fahrniß-Versteigerung.



Am
Donnerstag den
12. d. M.
wird im Hause des C. F. Sutorius hier eine Fahrniß-Versteigerung durch verschiedene Rubriken abgehalten.

Darunter namentlich:
Sopha mit Sessel,
Knechtsbetten,
Schreinwerk und allerlei Hausrath,
wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Auch wird daselbst ein noch gutes Klavier verkauft.

^{c1]} G m ü n d.
Zu verkaufen.
Drei englische Pferdegeschirre hat zu verkaufen
Sattler Kraus.

Z i m m e r n.
Einen 4jährigen guten Schäferhund hat zu verkaufen
Johann Gebhard,
Schäfer.

G m ü n d.
Die Hälfte meiner Scheuer mit guten Böden verpachte ich wieder.

Holz z. Traube.

^{c2]} G m ü n d.
Eine schöne, große Mehltruhe kauft, wer? sagt die
Redaktion

G m ü n d.
Eine Schlafstelle hat sogleich zu vermieten. Wer? sagt die
Redaktion.

G m ü n d.
Einige Silberarbeiter finden dauernde Beschäftigung.
Aug. Weimann.

^{c1]} G m ü n d.
Tüchtige Maurer finden dauernde Beschäftigung bei
August Seidler,
Maurermeister.

S p r a i t b a c h.
Schneidergesellen-Gesuch.
Ein oder zwei Schneidergesellen sucht
Johann Forster,
Schneidermeister.

G m ü n d.
Lehrlings-Gesuch.
Einen kräftigen Jungen, welcher Lust hat, das Schlosserhandwerk zu erlernen, nimmt gegen annehmbare Bedingungen in die Lehre. Wer? sagt die
Redaktion.

^{1]} G m ü n d.
Zu vermieten.
Ein freundliches Zimmer mit Schlafkabinet hat zu vermieten bis Jacobi. Wer? sagt die
Redaktion.

^{c2]} G m ü n d.
Ein solides Mädchen findet bei einem Silberarbeiter bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Wo? sagt die
Redaktion.

^{c2]} G e i s l i n g e n.
Lehrlings-Gesuch.
Ich nehme einen Lehrling an mit oder ohne Lehrgeld.
G. Maurer,
Buchdrucker

G m ü n d.
Lehrlings-Gesuch.
Einen Lehrlingen nimmt in die Lehre
Viktor Rodi,
Flaschner.

^{1]} G m ü n d.
Geld auszuleihen.
Im Auftrag hat sogleich 500 fl. auszuleihen
Christ. Beißwingert.

^{c2]} S o r n,
Oberamts Gmünd.
Geld auszuleihen.
Unterzeichneter hat bis Mitte August d. J. 1800 bis 2000 fl. auszuleihen gegen gerätliche zweifache Versicherung und gegen billigen Zins im Ganzen oder auf geringere Posten.
Den 31. Mai 1862
Joh. Keller,
Krämer.

G m ü n d.
Diejenige Person, die am Pfingstmontag Nacht im Ritter bei der Tanzunterhaltung, vielleicht aus Versehen, eine Strohtasche mitgenommen hat, wird auf diesem Wege aufgefordert, dieselbe so bald als möglich an die Redaktion d. Bl. zurückzugeben, oder es werden andere Schritte gegen dieselbe eingeleitet.

G m ü n d.
Von Gmünd über Lafferroth ist vor 14 Tagen ein Sack mit ein Paar Stiefeln, 4 Fensterrollen verloren gegangen. Der redliche Finder wolle solchen gegen Belohnung abgeben an Josefleswirth Aich in Gmünd.

G m ü n d.
Bergangenen Sonntag ging eine goldene Vorstecknadel verloren. Der wirkliche Besitzer wird ersucht, dieselbe gegen Belohnung abzugeben bei der
Redaktion.

^{1]} W e l z h e i m.
Strohüte
in großer Auswahl empfiehlt billigt
H. C. Bilsinger.

^{1]} W e l z h e i m.
Meinen verschiedenen Artikeln, welche ich in bester Waare stets billigt abgebe, habe ich auch
Spiegel
in verschiedenen Gattungen beigelegt, und empfehle solche zu geeigneter Abnahme bestens.
H. C. Bilsinger.

G m ü n d.
Geschäfts-Empfehlung.
Unterzeichneter macht einem hiesigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er sein Geschäft hier betreibt, und empfiehlt sich in allen in seinem Fach vorkommenden Artikel in Bau- und Möbelarbeit und sichert schnelle und pünktliche Arbeit zu.
Ernst Scheuring,
Schreinermeister,
wohnhaft bei Hrn. Rammacher Dufking
auf dem Thürklessteg.

G m ü n d.
E m p f e h l u n g.
Ich erlaube mir, einem verehrten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mein Geschäft als Schlosser für mich angefangen habe, und empfehle mich in allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Unter Zusicherung guter und pünktlicher Arbeit, steht baldigen Aufträgen entgegen
Anton Schliemann,
Schlosser.
Meine Werkstatt befindet sich bei Jungfer Josepha Bozenhart in der Ledergasse.

^{c2]} G m ü n d.
Geschäfts-Empfehlung.
Einem hiesigen und auswärtigen verehrl. Publikum erlaubt sich der ergebenst Unterzeichnete seine Dienste in Anfertigung von **Grab-Monumenten** hiemit zu empfehlen und sichert schnellste schöne und billige Arbeit zu.
Joseph Knödler,
Steinhauer.

^{c2]} G m ü n d.
E m p f e h l u n g.
Unterzeichneter empfiehlt sich mit einer schönen Auswahl Spazierstöcke, Photographie-Rahmen, Feuerzeuge, Uhrträger, Kreuzfize, Glasgemälde mit Holzrahmen; auch werden Aufträge im Modelliren, Holz- und Bein Schnitzerei schnell und billig ausgeführt und Reparaturen angehen.
Friedrich Weiss
neben der alten Post.

^{c2]} G m ü n d.
E m p f e h l u n g.
Alle Gattungen von Sensen, Sichel, ächte Matländer Wegsteine empfiehlt
Andreas Kucher,
Messer schmied
in der Schmiedgasse.

Eichene Fahdauben und Böden,
gespalten, in trockener, alter Waare, empfiehlt
Eduard Haussler in Stuttgart,
Magazin bei Paul Weiß, Katharinenstraße.

Colonia.

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Cöln.

Grund-Capital: Fünf Millionen 250,000 Gulden. Gesammte Reserven: Drei Millionen 003,301 Gulden.

Die Gesellschaft versichert Mobilien aller Art, sowie Erndte-Erzeugnisse und Vieh gegen feste und billige Prämienfäge.

Zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen, sowie zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft erklären die Unterzeichneten sich bereit.

Die Bezirks-Agenten:

J. W. Zieher in Smünd.
 Commissionär Rudolph " "
 G. Burkhardt " Heubach.

Die allgemeine Renten-Anstalt in Stuttgart

macht hiermit bekannt, daß sie Herrn Wilhelm Lohs Kaufmann in Welzheim als ihren Agenten aufgestellt hat. Wir empfehlen denselben zur Aufnahme von Anträgen auf Renten-, Kapital- und Pensions-Versicherungen und laden auch zugleich zur Theilnahme bei unserer Lebens- und Heberl Lebens-Versicherung ein, welche bei ihren äußerst billigen Prämien-Sätzen mit jeder Concurrenz mindestens gleichen Schritt hält.

Herr Lohs wird den sich für die Anstalt Interessirenden weitere Auskunft ertheilen und Statuten, Prospekte und Rechenschaftsberichte gratis abgeben.

Stuttgart, im Juni 1862.

Der Verwaltungsrath.

Indem ich mich auf oben stehende Anzeige der Renten-Anstalt beziehe, empfehle ich meine Dienste zu recht häufiger Benützung derselben aufs angelegentlichste. Das fortwährende Gedeihen dieses Etablissements stellt sich am klarsten durch die letzten Aufstellungen des Rechenschaftsberichts, der vom Gesellschaftsausschuß, sowie vom K. Aufsichts-Kommissär geprüft ist, heraus, so daß dasselbe neben billigt gestellten Prämien-Sätzen die größte Solidität und Sicherheit bietet.

Welzheim, im Juni 1862.

Der Agent für Welzheim und Umgegend:
Wilhelm Lohs, Kaufmann.

Mailändischer Haarbalsam.*]

Zeugniß über die außerordentliche Wirksamkeit des Mailändischen Haarbalsams*) zur Erhaltung, Verschönerung, Wachsthumförderung und Wiederverzeugung der Haare in schönster Fülle und Glanz.

Die überraschende Wirksamkeit des Kreller'schen Haarbalsams, welche selbst auf ganz kahlen, besonders auch, nach Krankheiten ausgefallenen Haarstellen, wieder frische Haare hervorrief, hatte ich in meiner Praxis Gelegenheit, zu beobachten, und ich empfehle denselben um so lieber, da er meinem eigenen derartigen Leiden die erwünschte Abhilfe geleistet hat.

Nürnberg, im Juli 1847.

(L. S.)

Dr. Schwarz, ausübender Arzt.

Die Unterschrift des hiesigen praktischen Arztes, Hrn. Dr. Schwarz, wird hiedurch amtlich bestätigt.

Nürnberg, den 17. Juli 1847.

Kgl. Stadtgerichts-Physikat. Dr. Solbrig.

*] Vorrätig in großen Gläsern à 54 fr. und in kleinen à 30 fr. nebst Gebrauchsanweisung mit vielen andern ärztlichen amtlichen und Privatzeugnissen bei

Franz v. Auers Wittwe in Schwäbisch Gmünd.

c²)

Stuttgart.

Empfehlung.

Adolph Weckherlin Hauptstätterstrasse Stuttgart Nro. 39,

empfiehlt hiermit sein großes Lager in

Pariser Aufbaum-Fournieren,
 Stuhlrecht-Rohr,

so wie in Eisen und Stahlwaaren, als:

Vollständige Werkzeuge für Schreiner, Zimmerleute, Drechsler etc. in deutschen und englischen Fabrikaten, alle Arten Beschläge für Thüren, Schränke, Kommode, Kisten, Bettladen etc. Eisen- und Messing-Draht, Drahtstifte, Schrauben, Tischbestecke, Taschenmesser, Scheeren, Bügelleisen, messingne Leuchter, messingne Mörser und alle anderen in dieses Fach einschlagenden Artikel zu den billigsten Preisen.

Heubach.

Empfehlung.

Mein neu errichtetes Eisenlager von allen Sorten Stab- und Bandisen, sowie auch alle Gattungen Sensen, Sichel, ächte Mailänder Wegsteine, empfiehlt

Joh. Melchior Keck, Schlossermeister.

Anzeige.

Mein seit länger denn 20 Jahren best bewährtes, ärztlich geprüftes, und als ganz unschädlich erkanntes Mittel gegen Sommersprossen aller Arten, Hautausschläge, gelbe Haut u. s. w., überhaupt entfernt es nicht nur allen Unrath im Gesicht, sondern erzeugt den feinsten, weißen Teint, und garantire bei dessen Gebrauch von 8 bis 14 Tagen, daß, wenn es nicht unfehlbar den besten Erfolg hat, (da ich mehr denn 100 Zeugnisse von Herren und Damen aufzuweisen vermag, denen es geholfen hat) ich den Betrag bereitwilligst wieder zurück erstatte, und empfehle mich zu recht vielen Aufträgen. Das halbe Glas kostet 20 fr., das ganze 36 fr., nebst Gebrauchsanweisung.

Caroline Horn
 in Schwab. Hall.

c¹)

W a l e n.

Arbeiter-Gesuch.

4 tüchtige Zimmergesellen finden bei dem Unterzeichneten gegen ganz guten Lohn andauernde Beschäftigung.

Im Juni 1862.

W. Stockemer, Werkmeister.

G m ü n d. Contingentsgrenze.

Nach der Bekanntmachung des Königl. Oberrekrutirungsraths im Staatsanzeiger Nr. 136 schließt das heutige Contingent des Oberamts Gmünd mit der Loosnummer 174 Den 11. Juni 1862.

R. Oberamt. Schemmel.

G m ü n d. 4 1/2 Morgen Heu und Dehmdgras hat zu verkaufen Neubert, Rothgerber. R e c h b e r g. 250 fl. Pfluggeld ist zum Ausleihen parat. A. Wahl.

G m ü n d. 100 Hopfenstangen werden verkauft. Von wem? sagt die Redaktion.

Man beachte!

Nur bis Freitag Abend ist am Kasernenplaz die Prachstadt Paris, ganz naturgetreu und plastisch erhaben zu sehen. Um 6 fr. steht man in 36 Photographie-Naturaufnahmen die vorzüglichsten Straßen, Plätze, Prachtpaläste, Kirchen, inposante Denkmäler, Triumphpforten, Gärten, Statuen etc., so wie den Kaiser, die Kaiserin Eugenie und die interessantesten Volks- und Familien-scenen; kurz, man lernt die berühmte und großartige Kaiserstadt wie in Natura selbst, ganz genau kennen, und jeder Beschauer geht sehr zufrieden und erfreut von diesen wahren Zauberbildern.

Ein Wort zu seiner Zeit.

(Eingefendet.)

Die Volkspartei hält wirklich Vorträge in Beziehung auf die neue Gewerbeordnung, das ist recht und ist belehrend, und wir sind in dieser Beziehung ganz damit einverstanden. Nun wird aber dieser Partei von einer gewissen Seite in die Schuhe geschoben, als wolle sie die Arbeitszeit bei dieser Gelegenheit um 1 oder 2 Stunden verlängern, und zu diesem Zwecke sollen sich namentlich die Führer dieser Partei in einem hiesigen Weinhaus versammelt haben, um unter der Leitung eines Rechtsgelehrten die Sache zu ordnen. Diese Sage geht hier allgemein, und wir würden sehr bedauern, wenn Männer, die so sehr für das Volkwohl eingenommen sind, sich von ihrem Interesse so hinreißen ließen, um die niedere Klasse zu unterdrücken.

Es sind Beweise da, daß Männer, die in einem Geschäft 20-25 Jahre gearbeitet, nichts erworben haben, als jetzt ein schlechtes Auge und einen siechen Leib; dagegen der Prinzipal, bei 10stündiger Arbeit in einer solchen Zeit ein reicher Mann ist. Der Arbeiter aber muß, um sich einigermaßen zu schützen, von seinem geringen Verdienst noch für Krankenverein und Invalidenkasse Beiträge leisten.

Unter Anderm möchten wir die Herrn Prinzipale ersuchen, in ihr bevorstehendes Fabrikgesetz auch die Aufkündigungszeit für den Arbeiter sowohl, wie für den Fabrikanten, wie es in andern Fabrikstädten ist, auf 14 Tage festzustellen, um dem Grundfaz zu huldigen: „Wie Du mir, so ich Dir.“

Das Versammlungsrecht ist erlaubt, also hätte auch der Arbeiter das Recht, sich über seine Angelegenheiten zu besprechen, allein so bald dieß geschieht, so wird es von Jenen als Complot betrachtet, und es wird ihnen unmöglich gemacht, ihre Rechte zu schützen und zu wahren, und hauptsächlich würden die Führer der Sache die Ungunst ihrer Brodherrn dadurch empfinden müssen. Darum: „Es jinge schon, aber es geht nicht.“

Gemeinderaths-Sizung vom 22. Mai 1862.

1) Der Erbauer der hiesigen Gasfabrik, Herr L. A. Niedinger von Augsburg, beabsichtigt, die Veräußerung derselben an

eine Actien-Gesellschaft, in welcher Richtung der projektirte Kaufvertrag und die Statuten der kausenden Gesellschaft vorgelegt wurden. Die bürgerlichen Collegien verkannten nicht, daß dieses Vorhaben von großer Wichtigkeit für die Stadt ist, und erörterten hauptsächlich die Frage, ob es nicht rätlich erschiene, den Betrieb der Gasfabrik auf Kosten der Stadt zu übernehmen. Es wurde sofort eine aus den Mitgliedern der Baucommission, den Herrn Gemeinderäthen Köhler, Ditt, Steinhäuser und Forster bestehende Commission bestellt, welche in fraglicher Richtung Vorberathungen zu pflegen und sodann die geeigneten Vorschläge zu machen hat.

2) Herr Stadtpfleger legt einen mit dem Bauern Joseph Müller von Muthlangen abgeschlossenen Vertrag vor, wornach er die 2 1/3 Morg. 42,5 Mth. haltende Wiese in den Buschäckern, auf Muthlanger Markung, angrenzend an den Stadtwald Baurenhölzle, um die Summe von 800 fl. für die Stadt erkauf hat. Da diese Erwerbung, insbesondere der Holzabfuhr aus dem Baurenhölzle wegen, im städtischen Interesse ganz vortheilhaft gelegen, und der Kaufpreis ein annehmbarer ist, wurde der Vertrag von den bürgerlichen Collegien gut geheßen.

Auszug aus der Geschwornen-Liste des Schwurgerichts-Bezirks Ellwangen.

Ludwig Albert, Hauptmann a. D. von Gmünd. Rothgerber Ignaz Nagel von Gmünd. Schultheiß Joseph Stauff von Rechberg, Oberamts Gmünd. Bauer Johannes Wiedmann von Burgholz, Oberamts Gmünd.

Die Arbeiten am Eisenbahnbau der Wasseralfinger-Nördlinger Linie rücken rasch voran. Des Tunnels, der tiefen Einschnitte und hohen Auffüllungen wegen, die von Lauchheim bis Aushausen zu sehen sind, gibt es häufig Besuche aus der weiteren Umgegend auf dem sogenannten Bildwasen.

Kassel, 9. Juni. Die Bildung eines neuen Ministeriums schreitet unter der auf den Kurfürsten geübten Pression langsam vor. Nach dem heutigen Stand ist Hoffnung auf eine den Landeswünschen entsprechende Zusammensetzung vorhanden. Ueber die Namen ist Zuverlässiges noch nicht bekannt. Die veröffentlichten Listen sind sämmtlich unverbürgt.

Rom, 9. Juni. In einer Allocution des Papstes werden die Irrthümer, die Gewaltthätigkeiten, die Unterdrückungen der Kirche und der Krieg beklagt, welchen Italien gegen die zeitliche Macht des Papstes führe, der Papst ermahnt die Bischöfe ihren Eifer zu verdoppeln, um diese Irrthümer zu bekämpfen.

Aus Montenegro wird von einem neuen Gesecht zwischen Türken und Montenegrinern gemeldet, das am 1. Juni stattfand und worin die letztern nach Verlust von 400 bis 500 Mann zu einem ungeordneten Rückzug gezwungen wurden.

New-York, 27. Mai. Zehntausend Mexicaner haben die Franzosen drei Meilen von Mexiko angegriffen und geschlagen mit 300 Mann Verlust. Auf unserm eigenen Kriegsschauplatz griffen 15,000 Conföderirte den General Banks zu Winchester an. Banks zog sich zurück, überschritt den Potomac und wurde von den Conföderirten von Virginien bis Maryland verfolgt. Die Verluste Banks sind beträchtlich. Dieses unerwartete Vorrücken der Conföderirten verursachte große Bewegung in den Nordstaaten. Die Militz wurde zusammenberufen, um Washington zu vertheidigen.

New-York, 29. Mai. Ueber Halifax. Banks erhielt Verstärkungen. Ein Gerücht will wissen, die Conföderirten seien nach Winchester zurückgekehrt. Die Anwerbungen für die Unionsarmee

haben wieder begonnen. Die Flotte der Unionisten hat Natchez eingenommen. Die Repräsentantenkammer verwarf die Proposition die Sklaven zu konfiszieren.

Der Holzgraf.

(Fortsetzung.)

Bei den letzten Worten war Korby aufgesprungen, stand mit einem Satz auf der Straße und eilte durch die Dunkelheit dahin. Vergebens rief der Vater ihm nach und schritt dann, als sein Ruf unbeachtet an dem Felsen verhallte, dem Dorfe zu, in frommer Sammlung des Unglücklichen im Gebete gedenkend.

Dieser hatte bald sein ehemaliges Besitzthum, den Durnerhof, erreicht und wollte unbemerkt von dem neuen Eigentümer seine Thurmwohnung erreichen. Das laute Anschlagen des Hofhundes verrieth den Anbömmling, und der Bauer, der ihn erwartet haben mochte, trat ihm unter den finsternen Bäumen des Hausgartens entgegen. „Nun,“ rief er ihm zu, „wie ist's, Holzgraf? kommst wieder heim bei eitler Nacht? Hast Dir's wohl überlegt, was ich dir gesagt hab' heut früh, und bringst das Geld mit?“

„Geld?“ lachte Korby höhniisch entgegen. „Geld werd' ich nimmer viel brauchen!“

„Aber ich desto mehr,“ war die Antwort, „und kurz und gut, ich hab' Dir's schon heut Morgens gesagt. . . ich hab' Dir schon mehr geliehen auf den Thurm und den Steinbruch, als der Bettel zweimal werth ist! Wenn Du das Geld mit zahlst, kannst Du heut' noch zum letzten Mal da schlafen — aber Morgen ist Alles mein, und Du kannst Dir um ein anderes Quartier umschau'n.“

„Ich will zum letzten Mal da schlafen,“ brachte Korby mit hörbarer Anstrengung hervor und wollte fort.

„Oder — ich will Dir einen andern Vorschlag machen,“ begann der Andere wieder, „damit Du siehst, daß ich's gut mit Dir mein' und einen alten Speci wie Dich nit drücken will. . . Du bist noch ganz rüstig und kräftig, ich könnt' einen tüchtigen Arbeiter brauchen — wie wär's, wenn Du als Knecht eintreten wolltest bei mir?“

„Hund von einem Kerl,“ schrie Korby aufstammend, indem er auf den Bauer mit geballter Faust lossprang. „Zu Deinem Knecht willst Du mich machen?“

„So geh' zum Teufel, wenn Du willst,“ rief der Bauer, welcher sich schnell in die Thüre geflüchtet hatte und diese zuschlug, „aber Morgen kannst Du marschiren!“

Wenige Secunden später war Korby in dem Thurmgemach allein und zündete ein Restchen Kerze an, das leckte, das er besah, und das nur noch ein kurzes Stündchen zu dauern verhieß. Bei dem unsichern, schwachen Schein sah das Gemach noch unheimlicher und unwirthlicher aus, als bei Tage. Die einstige Pracht und Zierlichkeit war der Abnutzung und dem Verfall gewichen und bildete in ihren Ueberresten einen wirksamen Gegensatz zu den Spuren armeliger Verkommenheit, die darin hauste. Der Eingetretene schien das auch zu fühlen; indem er den Kerzenstumpf auf das zerbrochene Ofenstirn stellte, warf er einen flüchtigen Blick um sich und sagte halblaut: „Es ist die höchste Zeit, wie mtr scheint — wie geh'n zu Ende — alle zwei!“

Ermüdet warf er sich dann auf das dürftige Lager hin und versuchte zu schlafen — aber er vermochte es nicht. Heißer und immer heißer drängte ihm das Blut nach Stirn und Augen — rascher und immer rascher zogen Gestalten und Bilder vor seinem Geiste vorüber; er hatte die lange zurückgedrängten und vergessenen durch seine Erzählung auch für sich heraufbeschworen, und einmal befreit, wollten die Geister nicht so schnell wieder zurückkehren in ihre Gräber. In steigender Unruhe wälzte er sich auf dem Lager hin und her, eine verwirrende Angst überkam seine Sinne, er wußte zuletzt selbst nicht mehr, ob ihn wache Träume umgaben oder fieberhafte Phantasieen. Bald war er im Unterlande, bei der Hochzeit am St. Andreastage, im Handgemeng mit dem Alburger Galli, aber dieser hatte die Oberhand über ihn und würgte ihn tödtlich an der Wand — dann sah er sich wieder verzweifelt im Gefängnisse oder hinter dem Wallrade im Zuchthause; bald befand er sich mitten unter den Kameraden seiner Schwelgereien und wollte sich durch Trinken und Lärm übertäuben, aber es ging nicht, denn durch Alles hindurch schnurrte ihm das Spinnrad und

das Gemurmel der alten Mhn' in die Ohren — dann tauchten wieder drei starre todtenblasse Gesichter an einem Lager auf und drängten sich näher und beugten sich über ihn, daß er ihre kalte Berührung zu spüren glaubte; es waren Margareth, seine Tochter Bess und Domini, der Bildschnitzer, die sich zu freuen schienen, daß er so verlassen war, und ihm die eiskalten Hände auf das Herz legten, um zu prüfen, ob es noch schlage. . .“

(Fortsetzung folgt.)

Bermischtes.

„Und sie lachten Beide.“

König Karl der II. von England fragte einen Bischof, der durch sein gutes Gedächtniß bekannt war: „Herr Bischof, warum lesen Sie Ihre Predigten immer ab?“ — „Majestät,“ antwortete der Mann Gottes, „Ihre Gegenwart macht immer einen so lebhaften Eindruck auf mich, daß ich nicht wage, mich meinem Gedächtnisse zu überlassen!“ — Der König lächelte geschmeichelt, und der Bischof fuhr fort: „Wollen Majestät mir erlauben zu fragen: Warum Sie ihre Thronreden ablesen? Sie müssen doch andere Gründe haben?“ — „Allerdings, Herr Bischof, ich lese meine Reden, denn ich schaue mich meinen Zuhörer ins Gesicht zu sehen, weil ich so oft und so vie Geld von ihnen verlange.“ Und sie lachten Beide!

Handels-Bericht.

Nach und nach erfüllen sich die Wünsche der Industrie bezüglich des Kohlen-Transportes. Man vermehrt die Wagen-Parks, baut eigens construirte Kohlen-Wagen und läßt Expres-Kohlenzüge gehen; man stellt die Fracht-Säge auf den Meilen-Centner, geht von der Expeditions Gebühr ab und führt dagegen absteigende Scalen für den Kohlen-Tarif ein. Es geschieht dies zwar vorerst nur vereinzelt, und theilweise noch unter Beschränkungen. Indes, es kommt immermehr ein gleichmäßiges, rationelles System in das Kohlen-Transportwesen.

Was aber vor Allem sich bemerkbar macht: die wesentliche Angelegenheit der Industrie, die Fracht-Ermäßigung, ist seit Kurzem in der günstigsten Entwicklung begriffen. Jede Woche brachte in neuerer Zeit Anzeigen von Fracht-Reductionen, so für Zwickau über Hof, für Leipzig nach Magdeburg, für die Hannoverschen Eisenbahnen, für die Main-Weiser-Bahn, für die Oberschlesische Eisenbahn, für die Niederschlesisch-Märktische Bahn, die für weitere Distanzen geringere Fracht-Säge und über 10 Meilen keinen fixen Zuschlag berechnet. Alles dieses ging freilich nur in Nord- und Mittel-Deutschland vor sich, während Süddeutschland ganz stabil in der Tarifstrungs Frage sich bisher verhielt.

Glücklicherweise vermehren sich aber die Anzeichen, daß auch der Süden von Deutschland und in erster Stelle Baiern vorgehen werde. Es ist sicher zu hoffen, daß die Staats-Bahn bald mit einer Fracht-Ermäßigung hervortreten wird, welche so recht den Verhältnissen und den allgemeinen Wünschen entsprechen dürfte. Auch Württemberg scheint, durch Anschaffung eines leistungsfähigeren Fahr-Materials hauptsächlich in Wagen zu 200 Ctr. Ladefähigkeit, eine Fracht-Reduction vorbereiten zu wollen. Ebenso von Hessen und namentlich von Baden, welches jüngst in der Porto-Frage einen so eclatanten Schritt vorwärts gethan, hegt man die besten Erwartungen für die Kohlentarif-Sache. Und immer steht die Hoffnung noch fest, daß Sachsen, das Land der Steinkohlen, den Transport derselben am Meisten fördern und darum den Frachtsatz zu 1 Pfennig pro Ctr. und Meile (ohne Expeditions-Gebühr), das Endziel aller bisherigen Bestrebungen, gewähren werde.

G m ü n d.

Nach der am heutigen Tage in hiesiger Schranne vorgenommenen Fruchtwägung berechnet sich der durchschnittliche Erlös aus

1 Cri. Kernen bei 32 Pfd. mittl. Gewicht auf 2 fl. 6 fr.
1 Cri. Roggen „ 32 „ „ „ „ „ 1 fl. 50 fr.
1 Cri. Gersten „ 28 „ „ „ „ „ 1 fl. 20 fr.

Den 4. Juni 1862.

Jos. Rudolph, Schranken-Aufseher.